

Die Räuber vom Brunkauer Forst

ein Singspiel für Kinder von Friederike von Möllendorff und Aaron Dan

Stand: 9.2.2020

Personen:

Erzähler, Hexe, Esel, Hund, Katze, Hahn, Wolf, Jäger, Rumpelstilzchen
Räuberschar, darunter: Archibald, Prof. Halfenauer, Frl. Donnerstag

PROLOG

Es lebten mal vor langer Zeit
zwölf Riesen im Brunkauer Wald.
Die zwölf hielten Tag und Nacht
einen Schatz in ihrer Macht.

Dieser Schatz war hoch verehrt
und den Riesen sehr viel wert,
nicht für Gold, fünf Zentner schwer
gaben ihn die Riesen her.
Jeder, der ihn mal gesehen,
weiß es: er war wunderschön.

Viele Jahre später dann,
als die Zeit zum Sterben kam,
haben sie den Schatz versteckt,
dass ihn niemand je entdeckt.
Das ist hundert Jahre her,
Riesen gibt es keine mehr.

Doch statt Riesen wohnen hier
edle Räuber, die sind wir.
edle Räuber und ein Schatz.
Kommt, ihr Räuber, ratzefatz!

1. RÄUBERLIED

(Git. Capo: I)

Wir sind die Räu, wir sind die Räu, wir sind die Räu - ber. Wir sind die
Räu - ber vom Brun - kau - er Forst! Das ist das bes - te, was es gibt, was es
gibt auf die - ser Welt! Wir sind die Räu - ber vom Brun - kau - er Forst. 1. Kei - ner
2. Wir
nimmt es mit uns auf, wir be - stim men uns - ren Lauf. Wir be -
schlei - chen uns he ran wie die Kat - zen, ja und dann macht es
sie - gen je - den Dra - chen, der den Weg ver sperrt und la - chen wie die
plötz - lich bumm, und peng, — knall und schnät - tä rät - tä - täng. Wir sind die
Räu - ber, wie die Räu - ber, wie die Räu - ber vom Brun - kau - er Forst.

Szene 1: Das Pfefferkuchenhaus

Die Räuber ziehen durch den Wald,
der Uhu schreit, die Luft ist kalt.
Ein Feuerchen, das wär jetzt gut,
das wärmer macht und leuchten tut.

Ein Feuerchen finden sie nicht,
doch dafür brennt ein anders Licht
in einem Häuschen, süß und klein,
von lauter Pfefferkuchen fein.
Hei, da ist was zu entdecken!
Knuspern, schlecken, knabbern, schmecken!

2. HEXENLIED*(Git. Capo: 1)*

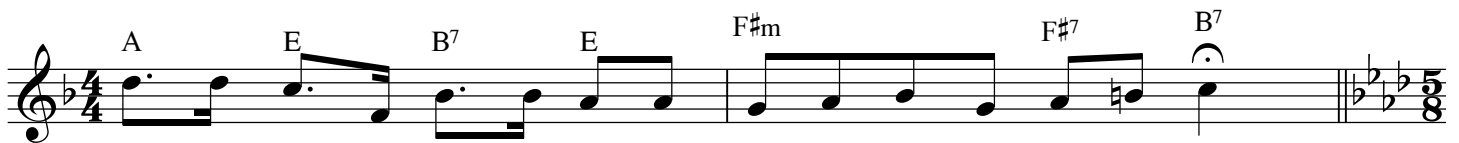
1. Knus - per, knus - per Knäus - chen, wer knus - pert an mei'm Häus - chen?



Knus - pert nur und knab - bert zu, ihr wisst nicht was ich euch tu.



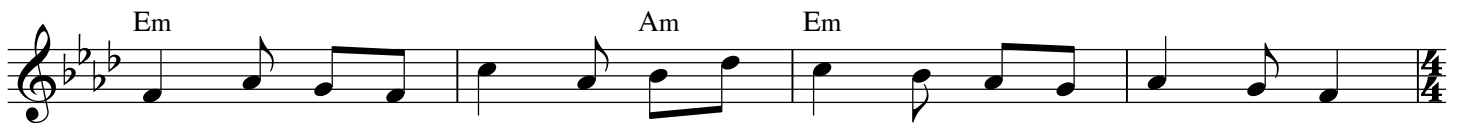
Stopft euch nur die Bäu - che voll, ich zeig euch, wie das en - den soll: mit



He - xen-trank und Zau - be-rei, jetzt seid ihr dran, dann ist's vor - bei!

REFRAIN:

Ho - kus po - kus hex im Nu - fi - di - bus als Keks da - zu.



Sim - sa - la die Kin - der - lein sol - len mei - ne Knech - te sein.



Ho - kus-po - kus ko - ko - lo - kus fi - di - bus ki - leck - ri - bus.



Sim - sa - la kin - de - ral - la bim - ba - la fal - le - ral - la.

2. Kräuterkeks und Giftgetränk
sind für euch mein Geschenk.
Knuspert hier und knabbert dort,
doch dann kommt ihr nicht mehr fort.

Eins, zwei, drei, seid ihr vertauscht
und bewegt euch wie berauscht.
Dann werden alle Kinderlein
nicht Kinder, sondern Kekse sein!

HEXE:
Knusper, knusper, knäuschen,
wer knuspert an mein'm Häuschen?

ALLE:
RHABARBER RHABARBER
Der Wind, der Wind, das himmlische Kind.

HEXE:
Packt euch fort, was sucht ihr hier?
Ich erwarte Gäste.
Zwei Geschwister kommen mir
zu dem Bratenfeste.

FRL. DONNERSTAG:
Hört auf Fräulein Donnerstag,
hört gut zu, was ich euch sag!
Diese Hexe kenn ich gut
weil sie Kinder braten tut.
Und die Kinder müssten sein
Hänsel und das Gretelchen.
Rasch, ihr Räuber, kommt heran
kommt und hört auf meinen Plan,
wie wir der Geschichte eben
rasch ein andres Ende geben!

ALLE:
RHABARBER RHABARBER

3. JÄGERLIED

REFRAIN: Wir sind die Jä-, wir sind die Jä-, wir sind die Jä - ger, wir sind die
Jä - ger vom Brun - kau - er Forst! Dei - ne Gäs - te kom-men hier, dei - ne
Gäs - te, die sind wir, wir sind die Jä - ger vom Brun-kau - er Forst. 1. Hän - sel
ist kein Hän - sel mehr, Hans, der ist jetzt Mil - lio - när. Er hat in
Ams - ter-dam stu - diert, wie man Schif - fe re - pa - riert, und nun
ist er Ka - pi - tän. Hän - sel wirst du nicht mehr sehn.

2. Gretel ist auch nicht mehr da,
Gretel macht seit einem Jahr
ihrem Bruder alle Ehre
als Pianistin Karriere,
darum wärest du besser dran,
schließest du dich unser an.

3. (evtl. gesprochen)
Lass dein Hexenhandwerk sein,
tausche deinen Besein ein,
denn was soll es bess'eres geben
als ein lustig Jägerleben?
Pack dein Zeug und lass uns gehn
denn die Welt ist wunderschön.

HEXE:
4. Hexe war ich lang genug
Hab gehext mit Lug und Trug.
Vielen Kindern, groß und klein
macht' ich Angst durch Zauberein.
Weg mit Besen, Katz und Hut!
Ich zieh mit euch - das ist gut!

Szene 2: die Bremer Stadtmusikanten

Die Räuber ziehen durch den Wald,
der Uhu schreit, die Luft ist kalt.
Ein Haus mit Ofen, Tisch und Bett
das fänden jetzt die Räuber nett.

Der Archibald steigt auf den Baum
er steigt so hoch, man sieht ihn kaum.
Er späht, er schaut, er prüft die Sicht
und macht sogleich ein froh's Gesicht:

ARCHIBALD:
Glaubt ihr's oder glaubt ihr's nicht,
da hinten, Freunde, brennt ein Licht!
Wo Licht ist, müssen Menschen sein
und Brot und Schinken, Bier und Wein!

ALLE:
Hurra! Heut wird es lustig sein,
dort kehren wir gleich zum Essen ein.

PROF. HALFENAUER:
Archibald! Halt! Sag uns nun
sag, wie sollen wir es tun?
Ohne Geld? Und ohne Waffen
einen Überfall zu schaffen!

ALLE:
RHABARBER RHABARBER

ARCHIBALD:
Die Lösung ist: wir treten an
als Sängerbund von Rotterdam
Singen tam taram tam tam,
und jeder schmettert, was er kann.

ERZÄHLER:
Gesagt, getan. Jetzt schleichen sie
erst tief gebückt, dann auf die Knie
und ganz zuletzt leis auf dem Bauch,
das ist bei Räufern so Gebrauch.
Sie setzen an zum Räuberschrei
Einer zählt schon: eins, zwei, drei.

4. SÄNGERLIED

Wir sind die Sän - ger, wir sind die Sän - ger, wir sind die Sän - ger vom Brun - kau - er
Forst. Das ist das bes - te, was es gibt, was es gibt auf die - ser Welt! Wir sind die
Sän - ger vom Brun - kau - er Forst. 1. Kei - ner nimmt es mit uns
2. Und wenn ihr 'ne Fei - er
auf, — wir be - stim - men uns - ren Lauf, — wir be - sin - gen je - den
habt, ihr sin - gen wollt, euch Kum - mer plagt, so denkt da - ran, wir sind nicht
Wald, dass er schallt und wi - der - hallt. —
weit, wir sin - gen euch von Freud und Leid. —

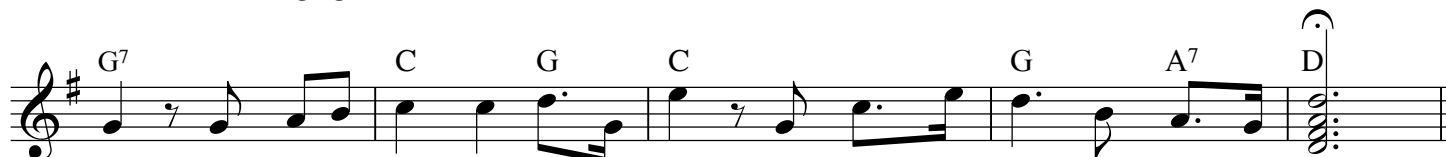
Das Lied war schön, das Lied ist aus,
die Räuber warten auf Applaus.
Erst ist es still, dann knackt der Knauf
und langsam geht die Türe auf.
Wer ist denn drin? Schaut euch das an:
ein Esel, Hund, Katze und Hahn!

Sangen sie nicht selber eben
vor den Räubern um ihr Leben?
Bis die flohen, blind vor Schreck,
ließen Bier und Brot und Speck,
und was noch im Hause war?
Ja, so war das, ganz und gar!
Doch gleich staunt der Räuberchor,
denn der Esel tritt hervor.

5. DIE BREMER STADTMUSIKANTEN



1. DER ESEL: Ihr singt ganz schön, doch fehlt euch da ne kla - re Stimm wie mein I -

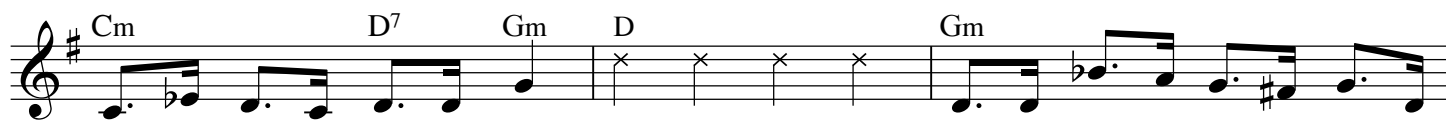


Ah. Schaut die se Oh - ren wun - der - bar, ach nehmt mich mit! Ich bin ein Star!

REFRAIN: (alle)



Hei, das wird ne duf - te Sau - se oh - ne Lan - ge - weil und Pau - se zie - hen wir als Sän - ger bald,



durch den gro - ßen Räu - ber - wald. Hej, hej, hej, hej, Mit Ge jauch - ze und Ge - joh - le



sprin - gen wir mit kes - ser Soh - le Ma - chen Spaß und gro - ßen Krach,



Hej, hej, hej, hej, krie - gen Es - sen, Gold und eins aufs Dach.

2. DER HUND:

Und ich, der Hund, sing den Tenor.
Ich jaule laut mit euch im Chor.
Das klingt dann so: wau, wau, hu-huu.
Es ist doch klar: ich komm dazu!

3. DIE KATZE und DER HAHN:

Lasst uns doch nicht allein hier stehn,
lasst uns, ihr Räuber, mit euch gehn!
ich bin die Katze, er der Hahn,
wir sind der Alt und der Sopran.

4. ALLE TIERE:

Ein solcher vierstimmiger Chor,
der kommt bestimmt nicht nochmal vor.
Drum seid gescheit und seht doch ein:
so muss das Räuberleben sein!

ERZÄHLER:

So singen sie ganz aufgebracht
die Räuber, es schlägt Mitternacht.
Der eine kräht, der andre jault,

der dritte brüllt, der vierte miaut.
Man hört es laut von fern und nah:
Kuckuck, miau, wuff wuff, I-A.

Szene 3: Schneewittchen

DER ESEL:

Schön ist's hier. Doch habt ihr denn
das Schneewittchen schon gesehn?
Auf! Wir wandern zu den Zwergen
hinter diesen sieben Bergen
das Schneewittchen, wollen wir
rasch besuchen. Folget mir!

ERZÄHLER:

Gesagt, getan. Schon ziehen sie,
denn die Räuber rasten nie.
Drum haben sie zur dritten Nacht
die Berge hinter sich gebracht.
Seht nur her, ihr glaubt es nicht:
im tiefen Wald ein kleines Licht!

Ist dies das Schneewittchenhaus?
Schaut sie nicht zum Fenster raus?
Die Räuber halten sich versteckt,
man hätte sie auch nicht entdeckt.
Im Walde schlafen Fuchs und Has,
die Räuber murmeln irgendwas.

ALLE:

RHABARBER RHABARBER

Der Professor Halfenauer
schaut, der weiß es schon genauer:

PROF. HALFENAUER:

Du, Hexe, gehst als Händlerin
mit Kämmen, Obst, Krawatten hin,
Das ist gewiss ganz schlau.
Schneewittchen mag, als Frau
sich in dem Spiegel sehn
denn sie ist ja sehr schön.
Ihr, Esel, Hund, und Katz, und Hahn,
ihr stellt euch vor der Türe an.

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN:

Wir türmen uns am Fenster auf
der Esel unten, wir dann drauf
Denn das, das haben wir geübt
dafür sind wir auch sehr beliebt.

ERZÄHLER:

Gesagt, getan. Die Hexe schleicht
zur Tür und klopft. Die Luft ist feucht.
Die Nacht ist kalt, der Uhu pfeift,
die Räuber lauern Seit an Seit.

6. SCHNEEWITTCHEN-LIED

Schnee - witt - chen mach die Tü - re auf, Schnee - witt - chen komm zu mir und kauf! Ich
brin - ge lau - ter schö - ne Sa - chen, die schö ne Mäd - chen schö - ner ma - chen.
Schö - nes Mäd chen, komm, mach auf, schö - nes Mäd chen, komm und kauf!

2. Ich bringe Schmuck und Silber, sieh,
auch Gold und auch Bijouterie,
Hier ist ein Kamm mit Blumen dran
der schöne Mädchen schmücken kann.

3. Ich bringe Tücher, seidig fein
Ein Schal, ein Rock, ein Täschchen klein,
ein Apfel knackig, saftig rund
denn Äpfel sind ja sehr gesund.

(4.) Nur letzte Melodiezeile:

Schönes Mädchen, komm, mach auf, Schönes Mädchen, komm und kauf!
... Kämmen drei zum Preis von zwei, willst du was, so komm herbei!